Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Land der Finsternis

Abenteurer-Roman von Curt J. Braun

Die lette Nacht.

Fridtjof Larfen erwachte.

Ein metallisches Klingeln hing in der

Irgendwoher drangen gleichmäßig häm= mernde Schläge an sein Ohr. Leise, - un= endlich fern ...

Er zählte mechanisch:

"... vier ... fünf ... sechs ..."

Und wunderte sich gar nicht, daß er be= reits mit einer vier anfing. Die erften brei Schläge hatte sein Gehirn registriert, ohne sie seinem Bewußtsein einzureihen.

"... elf ... zwölf ..." "Zwölf!" dachte er. "Mitternacht."

Aus irgendeinem dunkeln Gefühl heraus lauschte er noch länger. Abwartend. Ob noch ein Schlag kommen würde.

Alles blieb still. Langsam, singend ver= schwamm das lette Nachhallen der Glode.

Er lag gang still. Ueber ihm, — an ber Dede - zog ein glitzernder Lichtstreifen feine, zitternde Reflege. Er verfolgte den glänzen= den Strahl weiter, der bis zur Türe ging und dort in einer Rige verschwand. Bon draußen kam das Licht ...

Draußen.

Was ist das eigentlich? dachte er. Das "draußen".

Ob da die Menschen noch immer frei gehen konnten? Ob sie da nicht an dunkle Zellen

gefesselt waren? Ob sie da noch freien Willen haben durften...?

Oder ob sich da draußen auch schon alles geändert hatte? Seit er fort war?

Er ertappte sich plöglich bei dem Gedanten, daß es doch eigenartig sein müßte, wenn er jett hinauskäme . . . draußen in der Welt frei herumgehen, - frei handeln dürfte.

Das müßte doch wirklich eigenartig sein! Aber dazu kam es nicht mehr. Nein, dazu kam es bestimmt nie mehr!... Das

wußte er ganz genau.

Er warf sich auf eine Seite, zog den Arm, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, her= vor und schob ihn unter die Kleider, - da= hin, wo das Serz pochte.

Er fühlte, wie es gleichmäßig und ruhig sein Blut durch die Abern pulsieren ließ. Ganz ruhig.

Warum? dachte er.

Er konzentrierte alle Gedanken auf den einen Punkt: Warum bin ich so ruhig?

Mitternacht . . . Ja, — es war Mitter=

Ihm blieben noch sechs Stunden.

Und dann? . . . Was würde dann sein? . . . Er konnte keine klare Vorstellung gewin= nen, was dann sein würde.

Dann mußte doch — der Tod fommen. Wie das wohl aussehen würde?

Da waren dann sicher viele Herren, in dunklen Anzügen, - - der Anstaltgeist= liche . . . der Scharfrichter . . . alle mit ern= sten, feierlichen Mienen . . . und in der Mitte er selbst . . . in seinem Sträflingsanzug.

Und dann — — das Schafott!!!

Fridtjof Larsen erhob sich langsam. Mit schwerfälligen Bewegungen. Stand auf und

In der Ede hörte er ein unterdrücktes Ge= räusch. Er sah hinüber. Da saß der Wärter.

Ach so, — ja, — es war die lette Nacht. Da gab man ja den Gefangenen noch einen Einzelwärter. Kurz ehe sie hinübergingen. In das grenzenlose Nichts, — in die Ablösung vom Irdischen.

Fridtjof Larsen ging langsam auf und ab. Die Rette an seinem Fuß klirrte bei jeder Bewegung leise und schleifte über den Stein= boden. Er dachte flüchtig daran, daß sie ihn stets verraten würde, wenn er fliehen wollte.

Fliehen? ...

Warum! ... Es hatte ja doch feinen 3wed. . Er war schon ein Toter. Für die Welt. Ein Gestorbener.

Un der Ede blieb er stehen und prefte ben Kopf gegen die kalte Steinmauer. Sie fühlte ein wenig seine beiße Stirn.

Der Tod ...! dachte er.

Er konnte von dem Gedanken nicht los kommen. Der Tod. Der ihn in sechs Stunden

Er sette sich wieder auf den Rand der Pritsche und starrte dumpf vor sich her. Bier Mände, - ringsum, - die zu Riesenhöhen hinaufkletterten, - stumpfe ekelhafte Schat-



27. Juni 1925

12. Juli 1925

Schweiz. Comptoir und Koloniale Messe LAUSANNE

Anmeldetermin: 25. März 1925

Direktion: Rue Pichard, 2

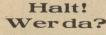
E. Schuhmacher Weinhandlung Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima in Fässchen von 50 Liter an franko ins

Das Lieblingsmittel der Nervösen



Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken





Eine "Turnlight"-Taschenlampe!

Verlangen Sie dieses kleine lichtstarke Ding in den Spezialgeschäften.



portmomente sollten Sie im Bilde festhalten. Sie stelgern damit nicht nur die Freude an Ihrem Sport, schaffen nicht nur reizvolle Erinnerungen, sondern liefern auch lehrreiches Anschauungsmaterial für jeden Sportbe-flissenen. Aber benutzen Sie erstkl. Aufnahmematerial

Agfa-Rollfilme und -Filmpacks sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell auf-nahmebereit.

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHR-BUCH mit vielen prakt. Winken, es kostet beim Photo-

händler od. direkt zu beziehen von der Generalvertretung: Fritz Klett,
Zürfeh, Tödistr. 9,
Katalog, Prospekt gratis.



CTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 36